

Auf der Alten Seidenstraße durch Zentralasien

- Usbekistan mit glanzvollem Samarkand und altherwürdigem Buchara
- Islamische Architektur in der Oase Chiwa
- Gebirgswelt von Kirgisistan mit Issyk-Kulsee
- Berühmte Oasenstädte Kashgar und Turfan
- Pamir-Riese Muztagata (7546 m)
- Höhlen von Bezeklik
- Orientalisches Urumchi

Nach dem Besuch der Höhepunkte Usbekistans gelangen wir über hohe Pässe zum uigurischen Handelsknotenpunkt Kashgar. Wir folgen der nördlichen Seidenstraße entlang der Wüste Taklamakan und kommen durch vom Buddhismus geprägte Stätten. Auf diesem Weg gelangte der Buddhismus von Indien nach China, später war es der Islam. Nach Wüsten und Steppen erreichen wir schließlich mitten in Asien die fruchtbare Turfan-Senke, die bis zu 150 m unter dem Meer liegt.



17.07.

09.08

2014

ca.
6.400
km

Reisende mit Entdeckergeist treten in die Fußstapfen Marco Polos und tauchen ein in die Vergangenheit legendärer Karawanenrouten auf der alten Seidenstraße. Stein gewordene Märchen aus 1001 Nacht begeistern durch blaugrün gekachelte Moscheen und Mausoleen neben rauen Gebirgslandschaften und klaren Bergseen.



Als Seidenstrasse bezeichnet man ein Netz von Karawanenstrassen, dessen Hauptroute das Mittelmeer auf dem Landweg über Mittel- und Ostasien verbindet. Auf ihr gelangten nicht nur Kaufleute, Gelehrte und Armeen, sondern auch Ideen, Religionen und ganze Kulturen von Ost nach West und umgekehrt. Hier wurden nicht nur Waren wie Gewürze, Seide, Glas Porzellan transportiert, mit dem Handel verbreiteten sich auch Religion und Kultur von Ost nach West und umgekehrt. So gelangte der Buddhismus über die Seidenstrasse nach China und Japan und wurde dort zur vorherrschenden Religion. Die Kenntnis von Papier und Schwarzpulver kam entlang der Seidenstrasse in die arabischen Länder und gelangte von dort später nach Europa.

Die Bezeichnung geht auf den im 19. Jahrhundert lebenden deutschen Geographen Ferdinand von Richthofen zurück, obwohl bereits die Byzantiner eine ähnliche Bezeichnung verwendeten.

Die Seidenstrasse ist eine der unwirtlichsten Strecken der Erde, die durch versengtes, wasserloses Land läuft und eine Oase mit der anderen verbindet. Heute hat sie einen eher romantischen, abenteuerlichen Stellenwert, eine Reise in das Taklamakan-Gebiet ist aber immer noch wegen der klimatischen und geographischen Bedingungen sehr beschwerlich. Hat man jedoch das Tarimbecken mit der Taklamakan-Wüste erreicht, ist man umgeben von den höchsten Gebirgsketten der Welt: im Norden ragt der Tianshan auf, im Westen der Pamir, im Südwesten der Karakorum und im Süden der Kunlun.

Nachdem bereits im 10. Jahrhundert die Völker Zentralasiens ihren buddhistischen Glauben zugunsten des Islam aufgaben, entstanden in den reichen Oasenstädten prächtige Moscheen, imposante Mausoleen und unzählige Koranschulen. Beeindruckend sind die edle Ornamentik und die fein abgestimmten Farben der in den stahlblauen Himmel ragenden Minarette, der riesigen Kuppeln und Torbögen, Zeugen islamischer Baukunst und hochentwickelter Stadtkultur.

Einen Gegenpol zur Geschichtsträchtigkeit an der Seidenstrasse bilden die natürlichen Schönheiten z. B. Kirgistans mit dem beeindruckenden Gebirgssee Issyk-Kul, dem Bergmassiv des Tianshan und den einsamen Karawansereien.



LEISTUNGEN

- Deutschlandweite Anreise mit der Bahn zum Abflugsort und zurück in der 2. Klasse
- Linienflug nonstop mit Uzbekistan Airways von Frankfurt nach Taschkent und zurück mit Air Astana von Urumchi über Astana nach Frankfurt in der Economy-Klasse
- Treibstoffzuschlag (ca. 97 €), Flughafengebühren
- Luftverkehrssteuer rd. 43 €
- Reise mit dem 34-Sitzer-Allradbus
- Übernachtung im Rollenden Hotel
- ROTEL-Frühstück und ROTEL-Abendessen
- In China ROTEL-Frühstück, Abendessen in landestypischen Lokalen
- Deutsche ROTEL-Studienreiseleitung
- Örtliche Führer und Begleiter

TERMINE

29.05.-21.06.14 08.08.-31.08.14*
17.07.-09.08.14

* Sonntagsmarkt in Kashgar

24 TAGE EURO 3360,-

1. Tag: Flug nach Taschkent

2. Tag: Taschkent - Samarkand

Taschkent, Hauptstadt Usbekistans: Altstadt mit Kaffal Schaschi-Mausoleum, Kukeldasch-Medrese, Kunst-Museum, Denkmal der Völkerfreundschaft, Theater für Oper und Ballett, Taschkenter Kongresszentrum.

3. Tag: Samarkand

Samarkand ist das alte Macht- und Kulturzentrum Zentralasiens. Gur Emir-Mausoleum, Schah-i-Sindeh-Komplex, Moschee Bibi-Chanym, Registanplatz mit Ulug-Bek-Medrese, Scher Dor- und Tella Kari Medrese, Freizeit am Basar

4. Tag: Samarkand - Buchara

Über Kattagurgan, Karmana, durch die Serowniederung und auf der alten Handelsstraße durch die Kysylkum Wüste gelangen wir nach Buchara.

5. Tag: Buchara - Chiwa

Wir fahren über Gazli, Kulatau und Turtkul nach Chiwa.

6. Tag: Oase Chiwa

Das Zentrum der alten Innenstadt Itschan Kala bildet die Dshuma-Moschee und das Minarett Islam Hodscha. Weiter sehen wir das Mausoleum von Pahlawan Mahmoud und Sejid-Alauddin, den Harem Tasch-Chawli mit seinen 163 Gemächern und die Medrese Allakuli-Chan.

7. Tag: Chiwa - Buchara

Auf gleicher Fahrtroute geht es wieder nach Buchara zurück.

8. Tag: Buchara

Ganztägiger Aufenthalt mit Stadtrundgang in Buchara: Altstadt, Zitadelle, Ismail-Samani-Mausoleum, Pilgerort Chashmar Ayub, Kalan-Moschee u.a.

9. Tag: Buchara - Termiz

Fahrt auf der alten Handelsroute nach Karsi. In Karsi sollen 1320 Paläste der Jagatai-Khane gebaut worden sein. Vorbei am berühmten Eisernen Tor und entlang des Surchandarja-Gebiet und des Roten Flusses erreichen wir Termiz.

10. Tag: Termiz - Duschanbe

Fahrt durch das Surchandarja-Gebiet zur Grenze nach Tadschikistan. Über Tursunzade zur historischen Festung Hissar. Duschanbe, Hauptstadt von Tadschikistan.

11. Tag: Duschanbe

Vormittags Besichtigungen in Duschanbe: Ajni-Platz, Rudaki-Prospekt, Opernhaus, Präsidentenpalast, Chodza-Jakub-Moschee, Grüner Basar, Museum der Antike u.a. Am Nachmittag fahren wir in das nördlich der Stadt gelegene Varzobtal, ein beliebter Ausflugsort. Mit Aufenthalt an einem kleinen See geht es zum Ort Varzob. Von hier aus unternehmen wir eine Wanderung (ca. 1,5 Std., mittel) das Seitental der Sieben Brücken. Am Abend laden wir in ein landestypisches Lokal ein.

12. Tag: Ausflug ins Romittal

Ausflug ins landschaftlich faszinierende Naturreservat Romittal mit Wanderung und Bademöglichkeit.

13. Tag: Duschanbe - Garmtal

Entlang des Flusses Vachs liegen die Dörfer auf terrassenähnlichen Ebenen. In der Talmitte liegt die größte Siedlung, der Ort Garm. Vorbei an Apfelplantagen mit schönen Ausblicken auf die Gebirgsketten weiter durch das Tal zwischen dem Pamir- und dem Zerashangebirge und das Dzirgatal.

14. Tag: Garmtal - Sary-Tash

Heute fahren wir über die Grenze nach Kirgisistan und kommen über Daroot Korgon nach Sary-Tash. Beeindruckende Übernachtung bei einem Jurtencamp.

15. Tag: Sary-Tash - Kashgar

Die Route führt über einen 3.450 m hohen Pass zum Grenzort Irkeshtam. Einreise nach China. Wir fahren auf Gebirgsstraße zur berühmten Oasenstadt Kashgar.

16. Tag: Ausflug zum Karakulsee

Enge Schluchten des Tarimbeckens, Flussoasen, atemberaubende Bergkulisse mit dem Pamir-Riesen Muztagata (7.546 m) und Kongur (7.719 m), Karakulsee

17. Tag: Berühmte Oasenstadt Kashgar

Abakh Hoja-Mausoleum, Id Kah-Moschee - größte Moschee Chinas, Altstadt

18. Tag: Kashgar - Aksu

Ausläufer des Tian Shan-Gebirges, Tarimbecken, Nordrand der Taklamakan-Wüste, nördliche Seidenstraße

19. Tag: Aksu - Kuqa

Tal des Muzati-Flusses mit den buddhistischen Grotten von Kizil, eindrucksvolle Schluchten-Landschaft mit farbigen Sandsteinschichten, Oasenstadt Kuqa

20. Tag: Kuqa - Korla

Ruinen der alten Klosterstadt Subashi aus dem 4. Jh., Industriestadt Korla

21. Tag: Korla - Turfan

Bostensee - größter Süßwassersee Chinas, Qoltag-Gebirge, Oase Toksum, Turfan-Senke, 150 m unter dem Meeresspiegel gelegen

22. Tag: Turfan

Oasenstadt Turfan, berühmte buddhistische Höhlen von Bezeklik im Murtuk-Tal, Fahrt ins nahe Gaochang: Klosterbezirk und gewaltige Stadtmauern, Gräberfeld von Astana. Emin-Moschee mit interessantem Minarett, Ruinenfeld der einst mächtigen Stadt Jiaohe

23. Tag: Turfan - Urumchi

Wüstenähnliche Landstriche, Ruinen der alten Sperrfestung von Dabancheng, Urumchi: Historisches Museum, Roter Berg mit Pagode, Theater im uigurischen Stil, Shaanxi Da Si-Moschee

24. Tag: Rückflug



mit Usbekistan-Airlines und 5 Stunden Verspätung geht es über die Wolken nach Taschkent.

Erlebnis Usbekistan

Taschkent - Chiwa - Buchara - Samarkand



Usbekistan, das Land an der Seidenstraße, ist das Herzland Zentralasiens, ein Schmelztiegel vieler Völker, die durchzogen, sich niederließen und einander überlagerten. Alexander d. Große, Dschingis Khan und Timur führten von hier aus Kriege, die Europa erschütterten. Durch ihre Lage an wichtigen Handelsrouten kamen Städte wie Buchara, Samarkand oder Taschkent zu unermesslichem Reichtum. Die großartigen islamischen Bauten zählen noch heute zu den schönsten der Welt.

Usbekistan, das Land des "Weißen Goldes" (Baumwolle) ist größer als Japan oder Italien und zählt über 22 Mio Einwohner. Im Oktober 1924 als usbekische Sozialistische Sowjetrepublik gegründet ist Usbekistan heute eine Republik (Unabhängigkeit seit 1991), die seit 1991 vom Präsident Islam Karimov regiert wird. Es ist neben Griechenland der einzige Binnenstaat der Erde, der von Binnenstaaten umgeben ist. Usbekistan erstreckt sich von den Wüsten am Kaspische Meer im Westen bis zum Hindukusch im Osten und grenzt ebenfalls an das Tianshan-Gebirge und an Afghanistan. Durch die Bewässerung von Ländereien für den Baumwollanbau sind die Folgen schwere ökologische Schäden und Bodenversalzung. Die Fläche des Kaspischen Meeres hat sich durch den Rückgang des Hauptflusses Amudarya und Syrdarya bereits um 1/3 verkleinert.

"**Stan**" hat indogermanische Wurzeln und bedeutet "Ort des..." oder "Land" und wurde ergänzt durch die ethnische Gruppe, die überwiegend in dem Land wohnte.



1 € = 3.300 Sum

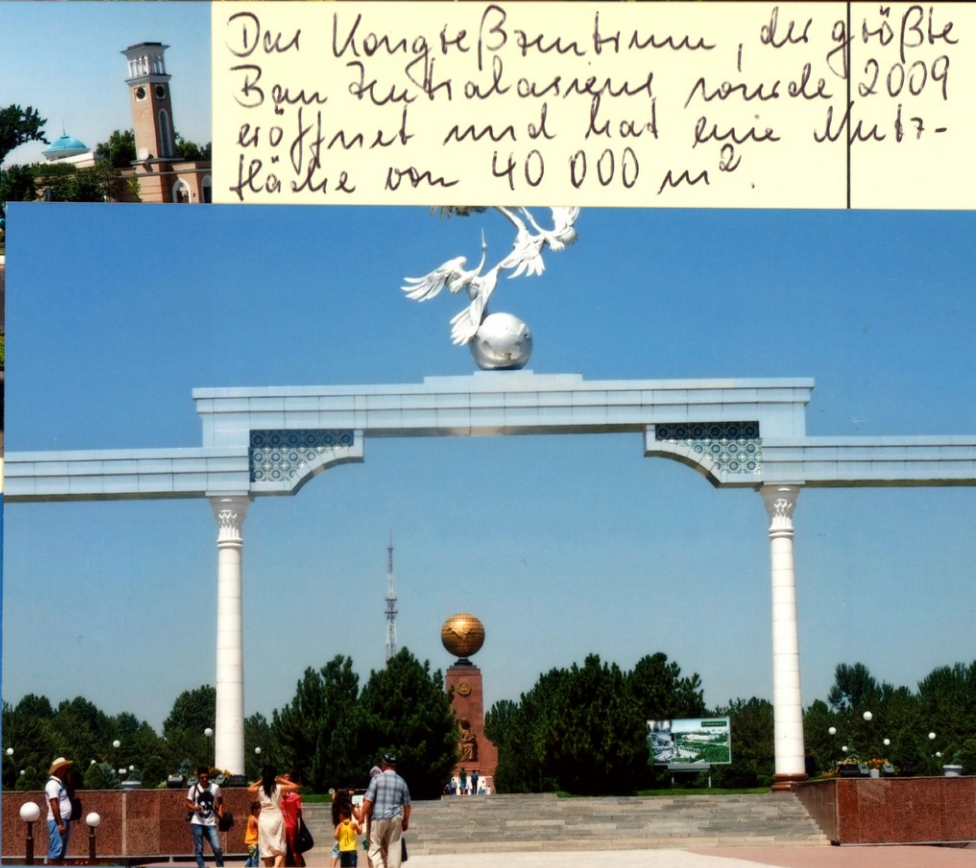
Die Abbildung zeigt das Timurlens-Museum in Taschkent

Tashkent

Die Hauptstadt mit ihren 2,4 Mio. Einwohnern ist vor allem durch die sowj. Architektur der 70er Jahre geprägt. 1966 mußte Tashkent nach einem verheerenden Erdbeben neu aufgebaut werden.



Das Kongreßzentrum, der größte Bau Zentralasiens wurde 2009 eröffnet und hat eine Nutzfläche von 40 000 m².



Am Fuhrum von Tashkents Hauptstadt steht das Reiterstandbild von Amir Timur (Tamerlane), einem Zentralasiatischen Eroberer des 14. Jh. Bild oben: Unabhängigkeitsdenkmal - Landesmuseums auf dem flohen glückliche Bürger als Symbol für neues Land mit Kind (Symbol der Zukunft)



Der Stadtrundgang führt nun vorbei
am **Kriegerdenkmal** mit dem
Säulengang mit den im 2. Weltkrieg
gefallenen Soldaten und der nach dem
Erdbeben erbauten **Konzertthalle**

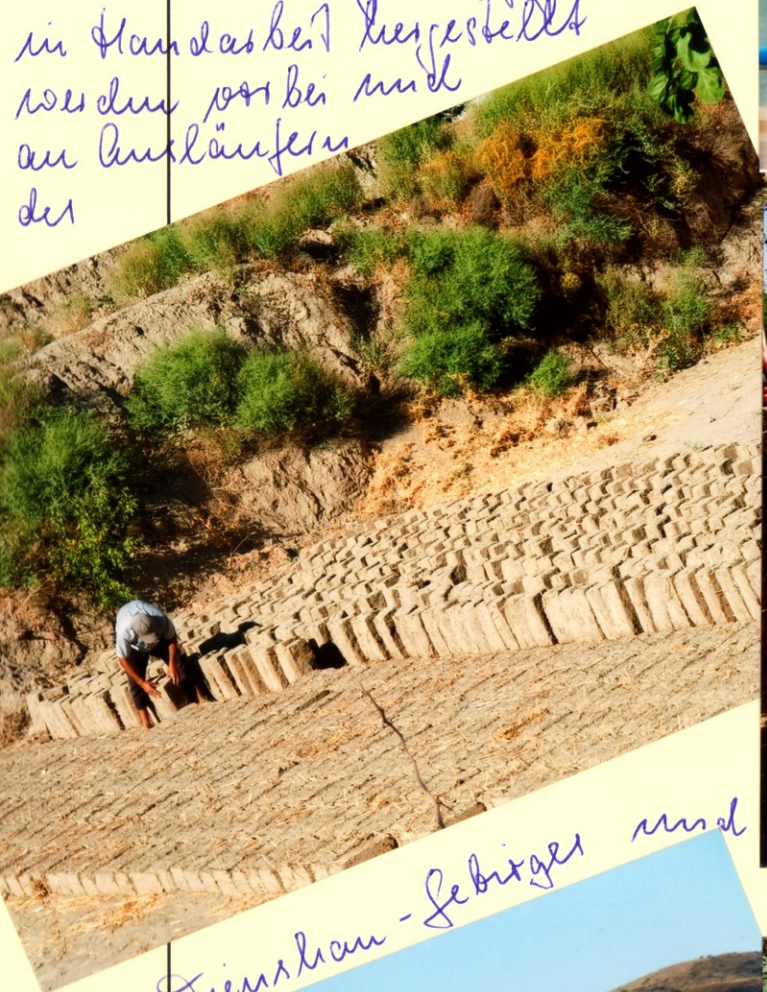


Die medrese **Barak Khan** ist
ein architektonisches Monument aus
dem 16. u. 17. Jahrhundert, welches
2007 vollkommen neu gestaltet
wurde. Hier befinden sich eine Kofa-
schule, eine Bibliothek, eine Moschee mit
dem alt Sommersmosche genutzten Innen-
hof u. die Verwaltung des summatischen Distrikts



Von Tashkent geht unsere
Fahrt entlang des alten
SeidenstraÙe durch das Tal

des Seraschan, nber dem Syr-Darja
(dem 2.-größten Fluß Zentral-
asiens); am Tiegelen, in denen
Lehm-Strichziegel luftgetrocknet
in Handarbeit hergestellt
werden, vorbei noch
an Ausläufern
des



Tianshan-Gebirge und

unendlich groÙen Baumwollfeldern.



Samarkand

4

Samarkand ist die zweitgrößte Stadt Usbekistans. Sie stammt aus der gleichen Zeit wie Babylon oder Rom und kann damit auf eine über 2500 Jahre alte Geschichte zurückblicken. Mit den Eroberungen durch Alexander den Großen, Dschingis Khan oder Tamerlan ging auch immer eine Entwicklung der Kultur einher, daher „Perle der östlichen islam. Welt“



Gur Emir

bedeutet „Grab des Gebieters“. In dem palastartigen Mausoleum der



mongolenherrscher, wurden neben ihm auch zwei seiner Söhne und zwei Enkel beigesetzt. Das charakteristische Merkmal des Mausoleums ist die melonenförmige, aus 64 Rippen bestehende und 13 m hohe Kuppelschale, die mit glasierten Fliesen in Kobalt oder Türkis verziert ist. Insgesamt ist das Mausoleum 34,09 m hoch. Das Mausoleum wurde nach dem 2. Weltkrieg, 1950 und 2004 umfassend renoviert.





Durch das
12,07 m hohe
Hauptportal
(Bild auf Vor-
seite rechts
unten) gelangt
man in einen
Innenhof und
von dort durch
ein 11,8 m hohes
Portal in das
eigentliche Hau-
soterium.

Der Innenraum
ist ebenfalls
üppig verziert.

In der dekorativen Bemalung der Wände
und der Kuppelinnenseite wurde überwie-
gend Gold verwendet. Die Sockelwände
sind mit sechseckigen Mosaikfliesen ver-
ziert. Auf einem Band aus grünem Jaspis
sind die Stammsgeschichte und das Leben
Timurs verzeichnet.

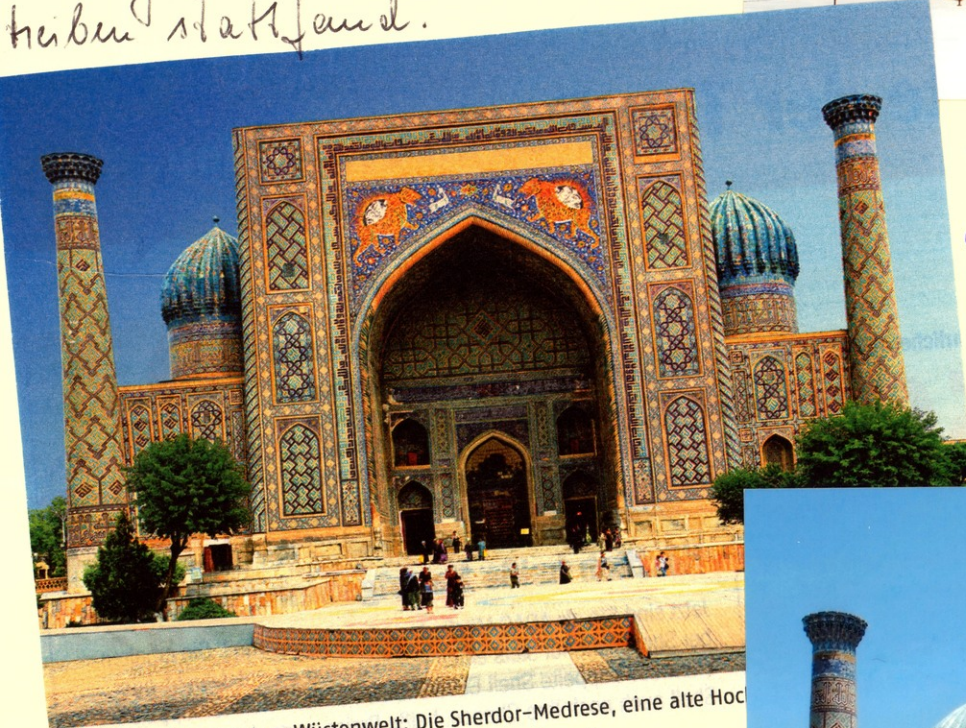
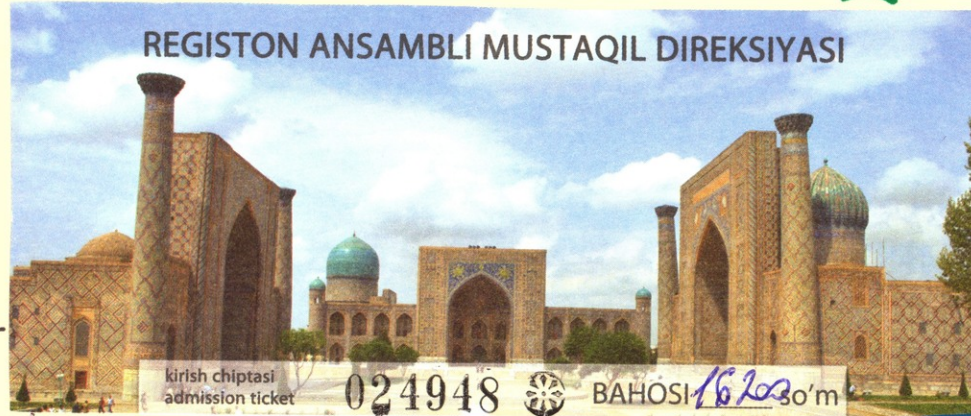


Tiger in Orange und Ornamente in Türkis leuchten auf riesigen Mosaikfassaden, darüber himmelblaue Kuppeln: Der Registan-Platz von Samarkand ist ein Farbwunder in einer Wüstenwelt. Drei Medresen, Hochschulen aus dem 15. bis 17. Jahrhundert, bilden hier im Osten Usbekistans

ein einzigartiges Ensemble islamischer Baukunst.

Der Registan 5

Der Registan ist einer der prächtigsten Plätze der Welt und gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. Auf dem wörtlich übersetzten "Sandplatz" war der Platz, auf dem Paraden stattfanden, Gesetze verkündet, Hinrichtungen vollzogen und die abgeschlagenen Köpfe auf hohen Stangen (noch 1868) der geringen Menge gezeigt wurden, wo aber auch ein reger orientalisches Markt-reiben stattfand.



Farbwunder in einer Wüstenwelt: Die Sherdor-Medrese, eine alte Hochschule

ist die Darstellung von zwei Antilopen im Eingangsraum, die in sich die Sonne tragen und zwei Antilopen jagen. Das entspricht eigentlich nicht dem islamischen Bilderverbot.

Der Registan mit den Medresen Minglibek, Schir-dar und Tilla-Kari (links, rechts, hinten)

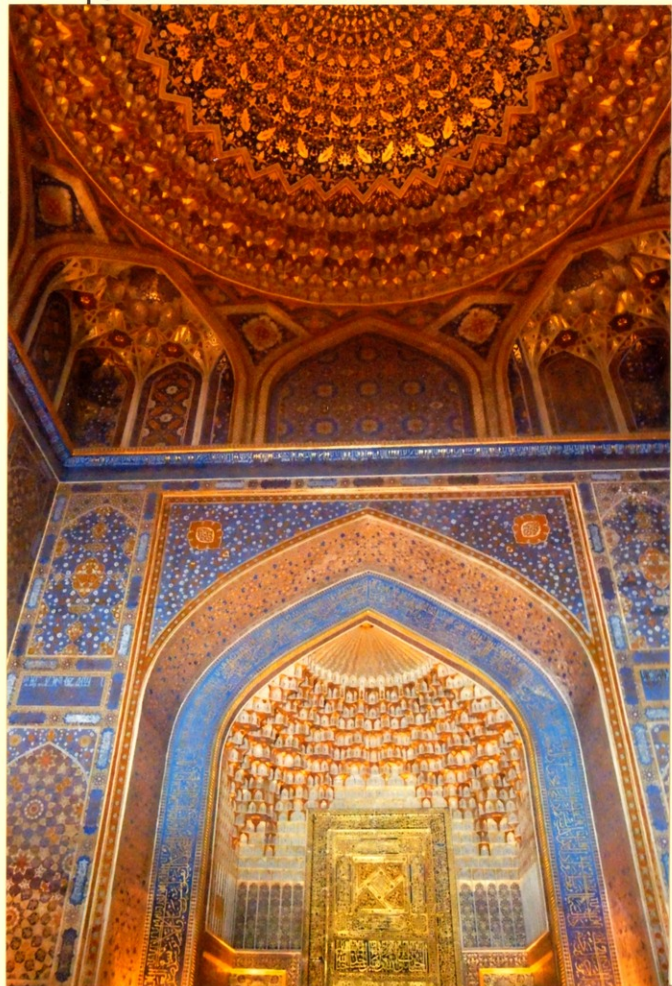
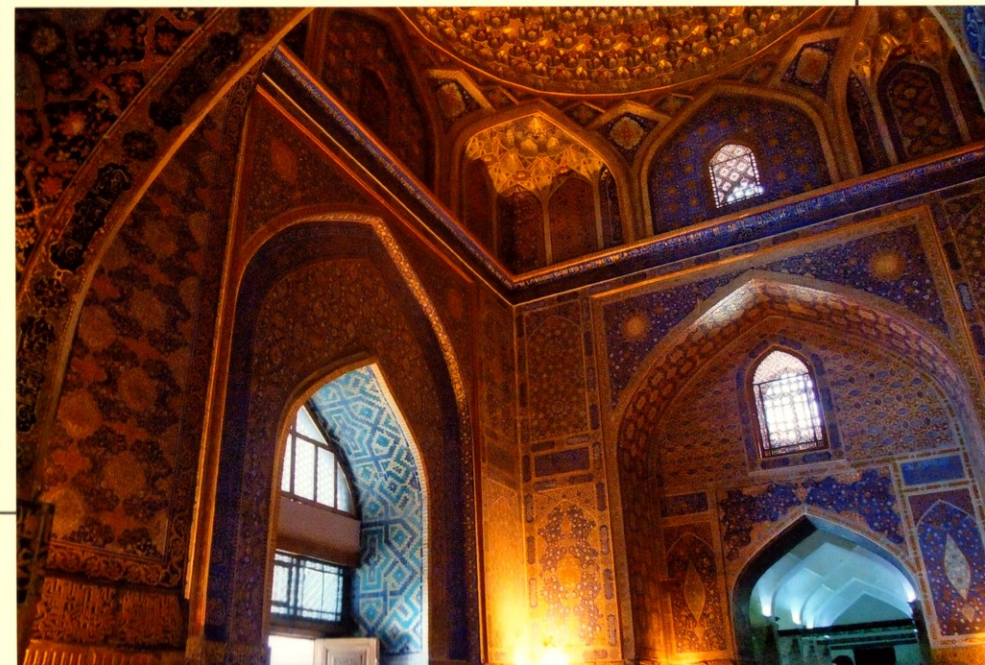
Schir-dar (erbaut 1636)

Der auffälligste Unterschied zu den beiden anderen Medresen



Die Medrese (erbaut 1660)
ist das jüngste Bauwerk
im Registan (ca. 250 Jahre
später als Ulugh-Bek) und
wird auch als "Goldge-
schmückte" bezeichnet.
Ihre Fassaden sind länger
als bei den beiden anderen
und die Säulenhallen
liegen in 2 zum Platz
hin geöffneten Etagen.
Über dem Pishstak (Portal)
befindet sich ein filigranes
Ishakmosaik, und-
eressen geometrische Ver-
zierungen. Der gesamte Innen-
raum ist mit kuppelähn-
lichen Mustern in der

Tella-Kari



Reliefmalerei, Kunscht, übersät,
wobei Gold die aller herrlich-
ste Farbe ist.

Ulugh-Bek 6



Sie ist die älteste der drei Medresen (1420 erbaut) und gilt als Wegweiser der islamischen theologischen Hochschulen und wird besonders mit wissenschaftlicher Ausbildung und Astronomie in Verbindung gebracht. Die beiden Minarette waren nicht für einen Minarettin gedacht, sondern entstanden aus rein architektonischen Erwägungen und als optisches Gegengewicht zu dem Massiv des Portals. Die Fassaden zeigen Fregelbemaerke in Türkis und Lila auf hellem Hintergrund in großräumigen geometrischen Mustern. Auf dem Innenhof befinden sich heute in den Wohnzellen der Studenten haben sich heute Handwerker etabliert und den-



Spiel auf der orientalischen Zither Kanun



siker spielen auf alten arabischen Instrumenten wie z.B. die Rikab, eine Schalenhalslaute

Bibi-Khanum-Moschee

Im 15. Jahrhundert war sie eine der größten und prächtigsten Moscheen der islamischen Welt, erbaut auf Befehl immer für seine Lieblingsfrau Bibi Khanum (Legende). Ende des 20. Jh. wurde eine aufwendige



Restaurierung
be-
formen
(bis
2010)



Bei unserem Rundgang
heffen wir immer wieder
auf freundliche, foto-be-
reite Menschen.





Natürlich gehört zum orientali-7
schen Flair der Besuch eines
Basars. Der **Siab-Basar** in
der Nähe des Bibi-Khanum-Ha-
sches ist der zentrale und gleich-
zeitig größte Markt Samarkands.
Berge von Früchten und ver-
schiedensten Gemüsesorten, viele
süße Köstlichkeiten, eine breite
Palette von Gewürzen, Wurst
und Käse sind ein Fest für
Auge und Geschmackssinn!

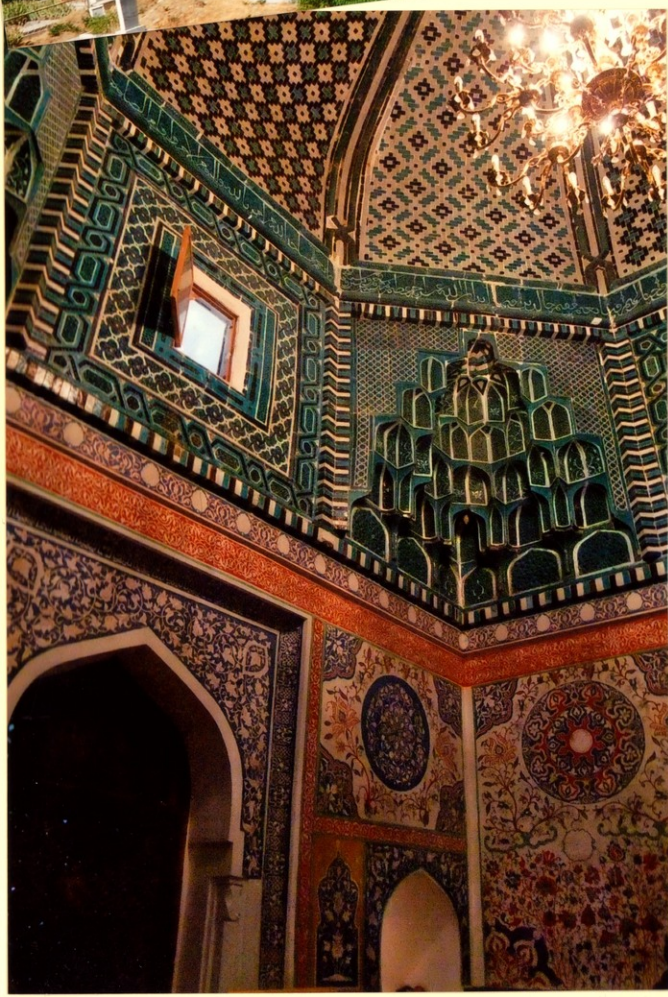
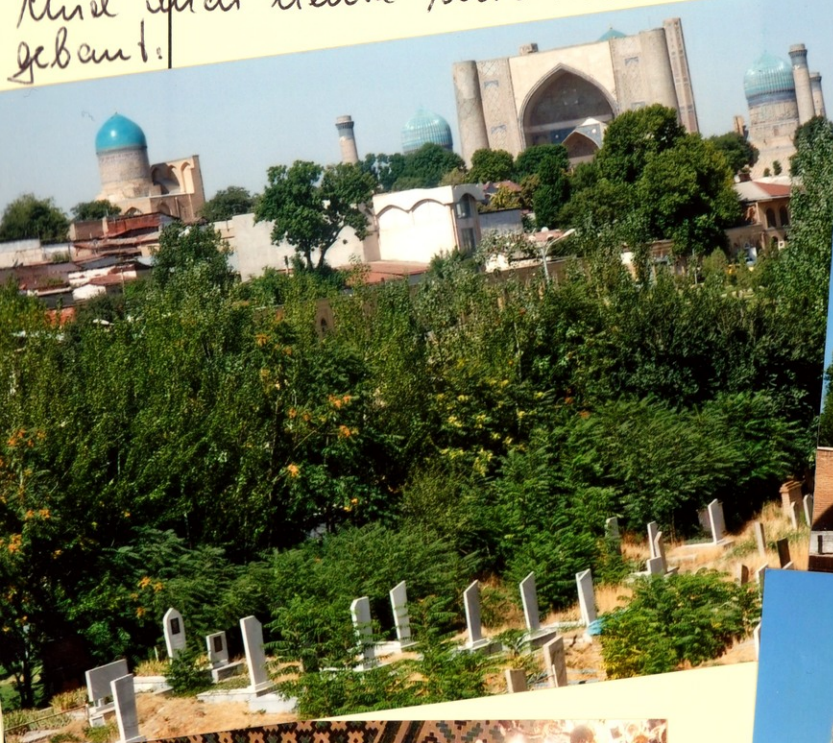


Die Samarkand-Fladenbrote
(Non) sollen die besten in
Asien sein. Sie sind
schwerer als in anderen ge-
genden und bleiben länger
frisch. Jede Familie, die das
Brot backt, hat ein eigenes
Rezept und drückt jedem
Fladen in der Mitte einen
eigenen Stempel auf.



Schahi-Sinda

Die Nekropole im Norden von Samarkand wurde vom 9. bis zum 19. Jahrhundert angebaut und besteht aus mehr als 20 Gebäuden. Über dem auch heute noch benutzten Friedhof ein ausgetrockneter Blick auf die Stadt! Und auch heute wird noch gebaut!





Hier kann man sich richtig & Zeit nehmen: Mittagessen im Restaurant im Grün.
Die Weiterfahrt führt vorbei an den noch übrig gebliebenen Eingangsportal mit Karawanen



setzt, nach Buchara, wo wir bei einem ersten Stadtrundgang gegensätzliche Lebensbe-



triche kennenlernen und am Abend über den Dächern der Stadt vom Sonnenuntergang beobachtet werden.

Wer hätte hinter dieser Fassade in
des alten Jasse eine solche feine
Herberge erwartet?



Stolz führt uns der Besitzer des
Hotels zu den Zimmern im 1. Stock
und in den Speisesaal mit seinem
besonderen Charme durch alte Mosaiken



und Wandteppichen.

Von Buchara haben wir eine
ca. 500 km lange Strecke bis
zur Oase Chirchik vor uns. Dafür
brauchen wir 8 Stunden! Auf
der alten Handelsstraße geht es
durch die Wüste Kysylkum,
eine Kies- und Sandwüste. Nach
einer halbtägigen Pause kommen
wir immer wieder an kleinen
Ständen vorbei. Die usbekischen
Kleinhändler sollen ganz besonders
schmecken (für mich leider wegen
fehlendem Vergleich nicht fest-
stellbar!). Überwiegend ist,



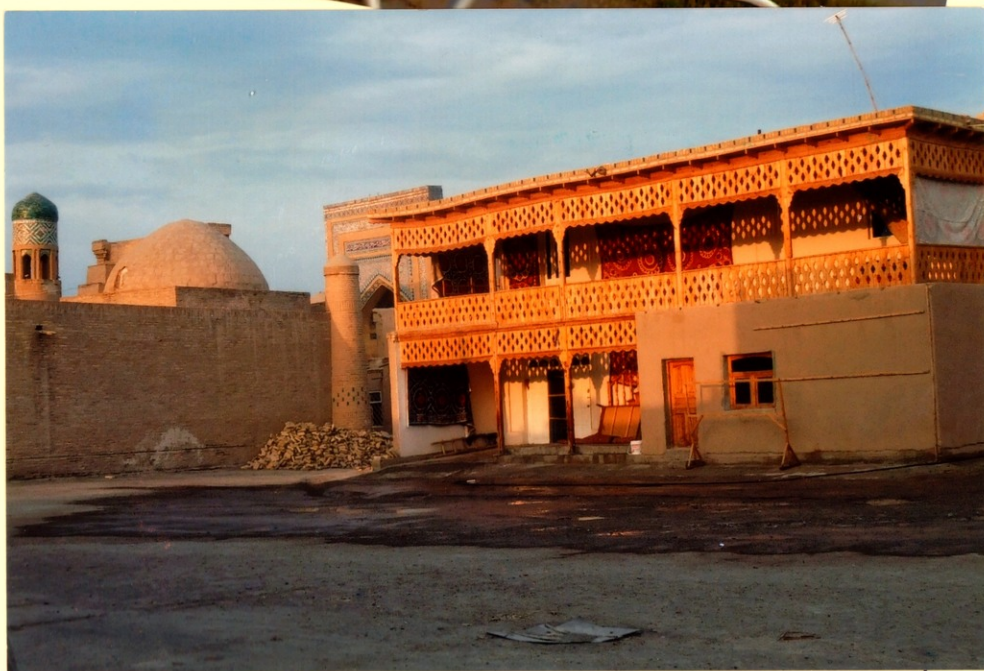
wie so saftige Früchte in so trocke-
nen Regionen wachsen können. Aber
am wichtigsten ist Sonne - und
davon gibt es genug!



Gold im Munde - auch heute
noch ein Zeichen!



Auf unserer Fahrt durch die Wüste Kyzylkum gelangen wir in die Oase Chirwa, in der sich Chinwa befindet. Der Vegetationsreichtum verdankt sie dem Amudarja und seinem weitverzweigten Kanalsystem. Ähnlich wie der Nil ist es durch seinen mitgeführten Schlamm der Fruchtbar machende Strom der Zentralasiens. Am Abend genießen wir noch die Dämmerstunde in Chinwa bei der heiligen **Islam Hodscha**.

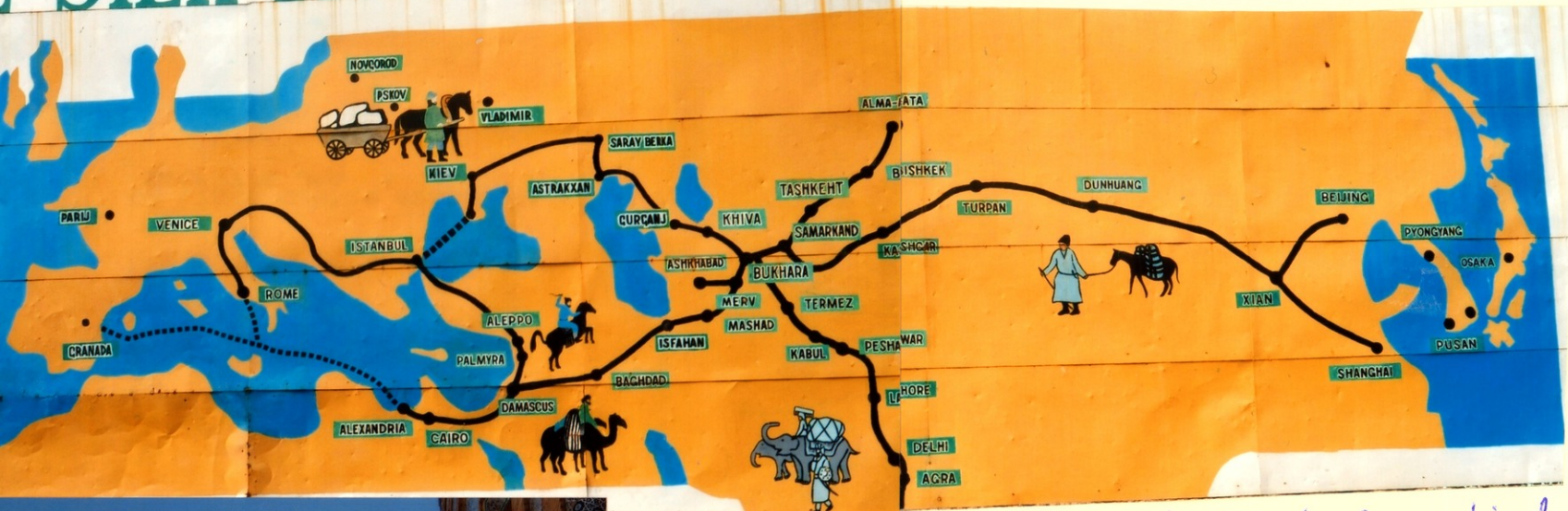


Das letzte islamische Bauwerk vor der Revolution stammt aus dem Jahr 1910. Das freistehende Minarett ist mit 57 m der höchste und schönste Bau Chinwas.

SILK ROAD PROJECT

China

10



Auf unserer Fahrt auf der zentralasiatischen Seidenstraße ist unser nächster Ziel Chiwa. Die Innenstadt, die als Festung errichtet wurde, erhielt ihre charakteristische Anlage erst vor 200 Jahren. Seitdem hat sich allerdings



wenig verändert, so daß sie heute einem beliebigen Fortschritt-museum gleicht.

Kalta Minor - kurzes Minarett, konnte wegen statischer Probleme nicht vollendet werden und ist nur 26 m hoch. Rechts daneben die Gräber Chans Medrese und Bild links das Palastwan - Mahmud - Mausoleum - Grabstätte des Khanfam.

Liberal in der Altstadt wird
den Touristen die ursprüng-
lich nur schwarze Karakal-
pak - Hüte aus Fell ange-
boten und unser Stadt
führer ist darunter kaum



zu erkennen.
Die Karakal-
pakken sind
eine ethnische Gruppe
in Usbeki-
stan.

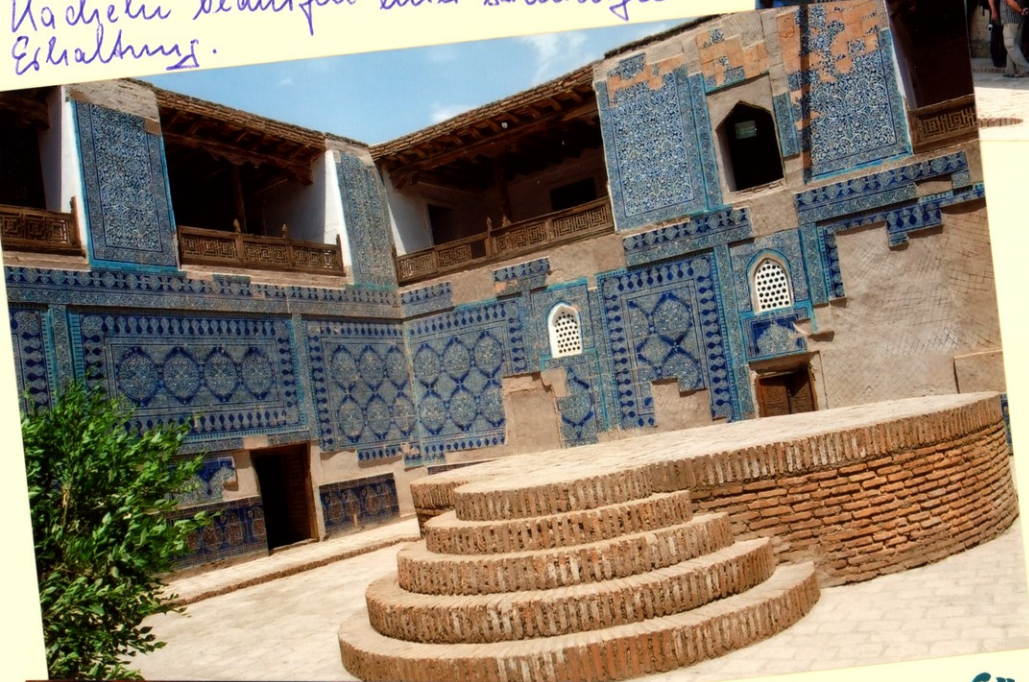
unser tradi-
tionelles
in Tashkent:
Bier und
Fladenbrot



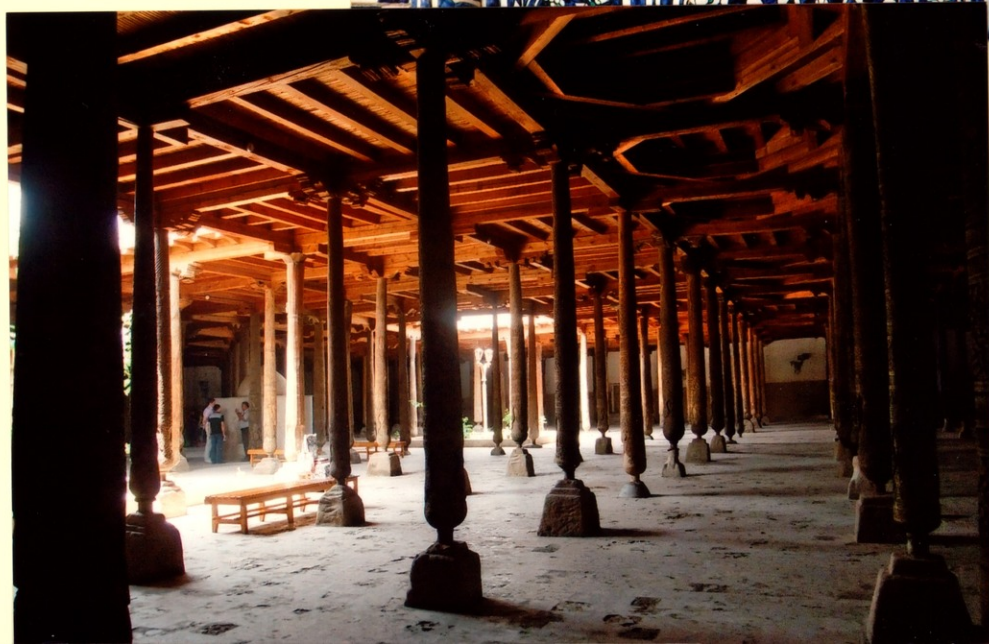
und neugierige
Gäste gab es auch!

Toshxauli - Palast 11

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaut, besitzt der Komplex drei Innenhöfe, die als Empfangshof mit Stellplatz für die Pferde der Gäste, als Hof für Feste und Unterhaltung des Khans und als Gerichtshof genutzt wurden. Natürlich gab es auch einen Harem. Die glasierten Kacheln bedürfen einer ständigen Erhaltung.



In der 1000 Säulen Moschee tragen tatsächlich nur 212 (die älteste ist 900 Jahre alt), alle Holzgeschnitten die Deckenkonstr.





Vom
des **Kunya-Ark-Zitadelle** hat man einen
beeindruckenden Überblick über die Altstadt mit
ihren mehr als 50 kulturhistorischen Bauten
(650 x 400 m) und sie umgebende Festungsmauer





Am nächsten Tag geht es
wieder zurück durch die
Wüste Kyzylkum nach
Bucha. Bei diesen Straßen-
verhältnissen ist es kein
Wunder, daß die ca. 500 km
eine Tagesreise bedeuten.
Aber selbst in der kargen
Wüstenlandschaft der
Umgebung ist für dringen-
de Bedürfnisse gesorgt.
In Bucha ein schöner



Sonnenuntergang.

Buchara

Sie ist die fünftgrößte Stadt Usbekistans. Ihre Hauptwasserader in der im Wüstensand der Kyzylkum gelegenen Stadt ist der Serafschan, der in Tadschikistan entspringt. Oft wird die Stadt, die auch den Beinamen „die Edle“ (scharif) trägt, als einzigartig und einmalig in der islamischen Welt gesehen. Sie war bereits vor mehr als 2000 Jahren Kultur- u. Handelszentrum.

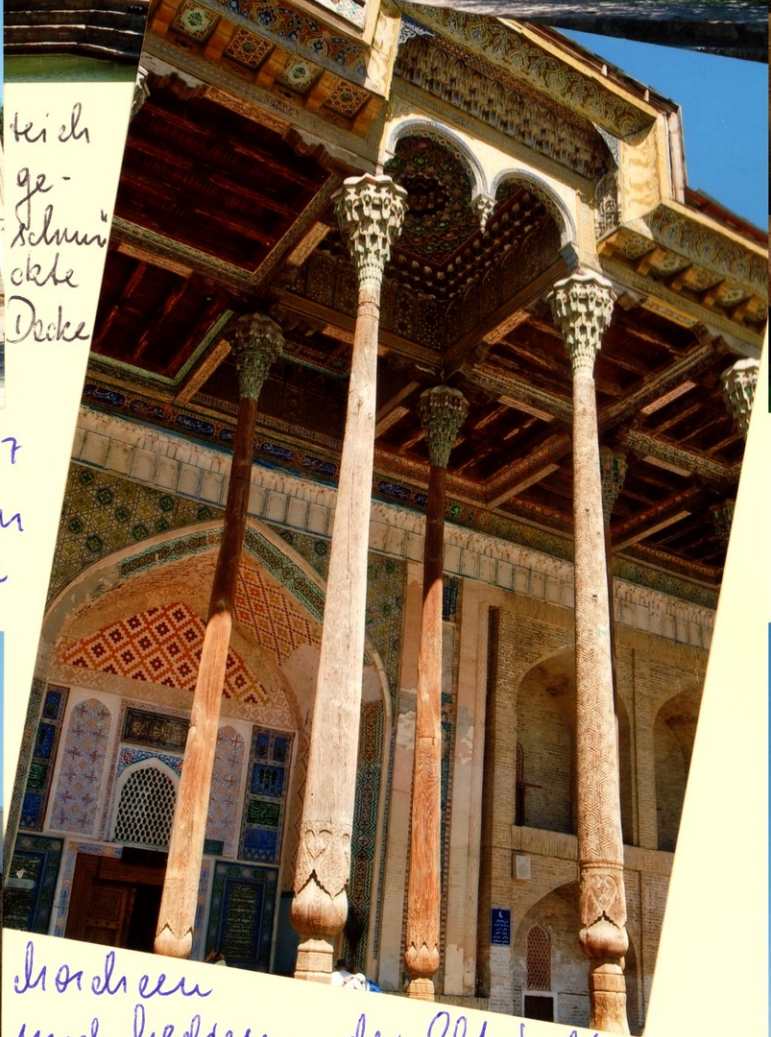
Straße der Unabhängigkeit



Samaniden-Mausoleum

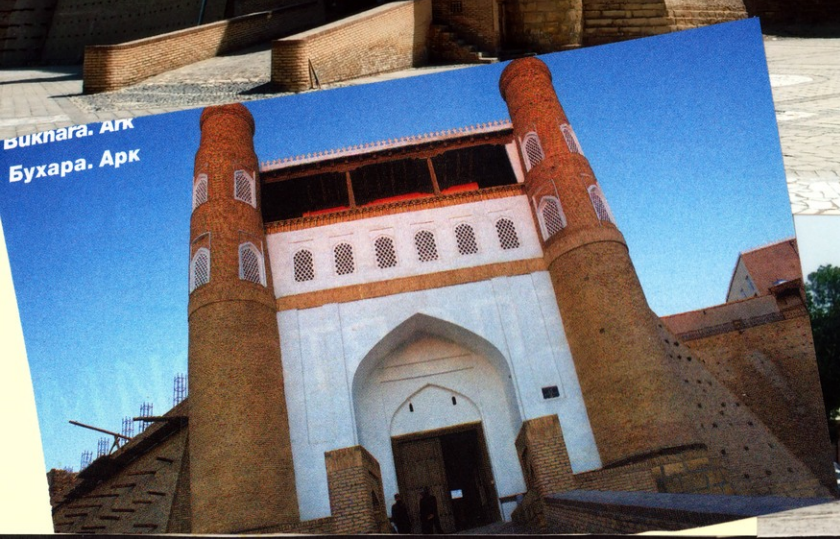
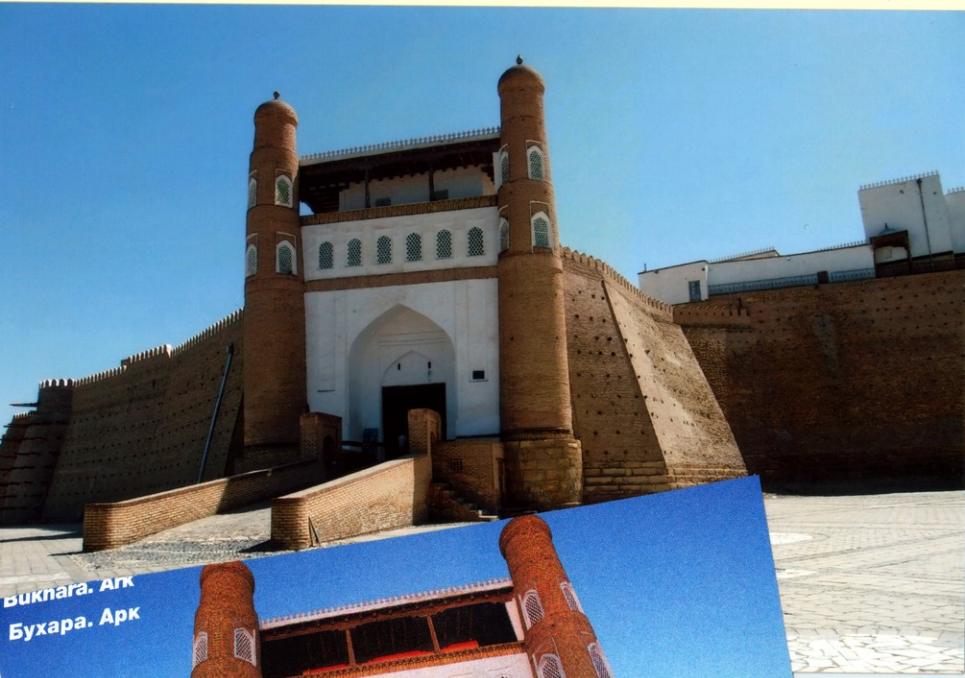
Es ist das älteste erhaltene Zeugnis islamischer Architektur in Zentralasien und die Grabstätte Ismail Samanids, der bis 907 das Gebiet Chorasans regierte. Ebenfalls im 9./10. Jahrhundert diente Backstein als Baumaterial, das besonders in der Außenfassade einen Flechtwerk

In der Nähe des schmelzerischen
Wasserturms befindet sich die 13
Freitagsmoschee **Bala-Haus**
2 Reihen von je 12,5 m hohen
Säulen tragen in der 42 m breiten
Vorhalle eine bruchtemale und



reich
ge-
schmückte
Decke

Ark, die Zitadelle, einstiger Regierungssitz
und Palast des Herrscher von Buxara. Von
hier aus hat man einen guten Blick auf die



Букхара. Арк
Бухара. Арк

Moscheen
und Medresen des Altstadt.



Der Komplex im Zentrum bedeu- **Poi-Kalon**
 tet soviel wie "Sockel des großen" und
 besteht aus 4 Komponenten:

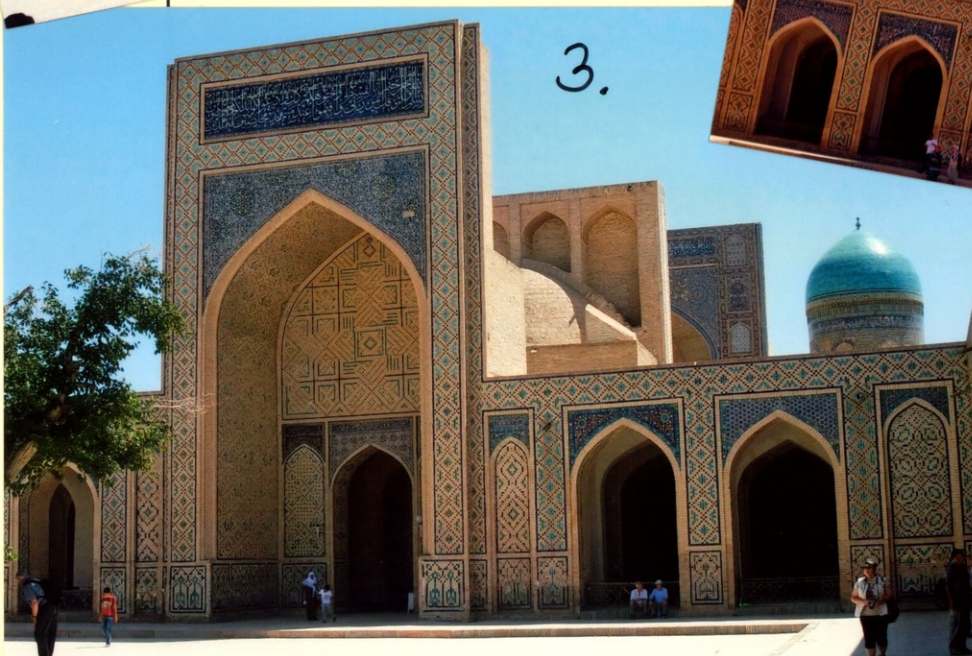
1. die Medrese **Abdul-Aziz-Khan**
- 2.+3.: dem **Kalon-Minarett**
 dem 46,5 m hohen, 1127
 vollendeten Wolkenzeichen



1.



2.



3.

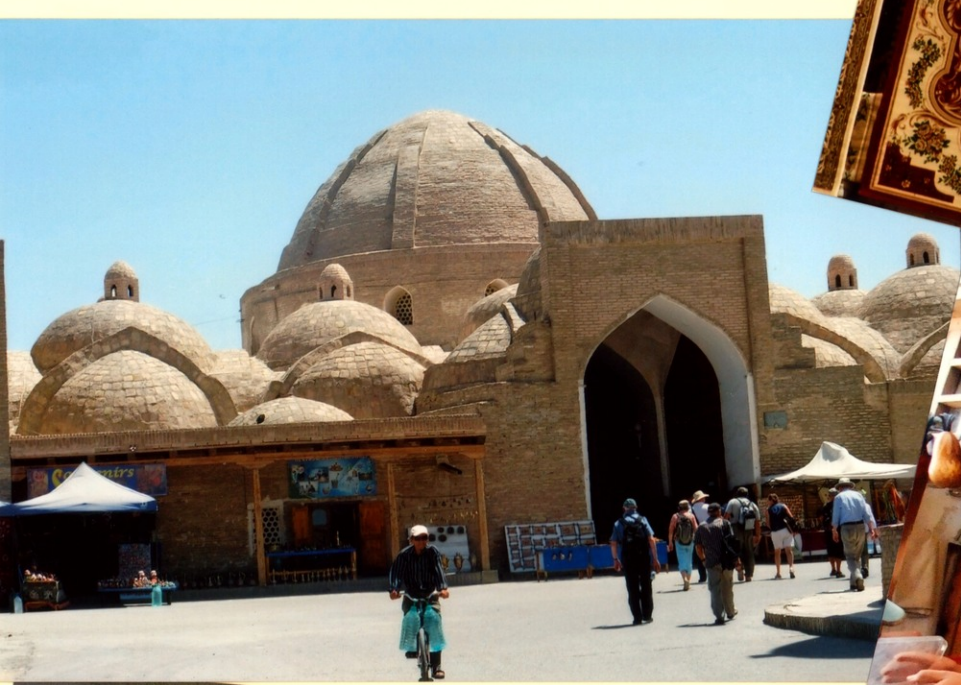
Bibichamas
 und der **Kalon-Moschee** nach Bibi-Chammas
 in Samarkand die 2. größte
 Moschee Zentralasiens

4. Die Medrese **Mir-e Arab**
 dient als einzige Hochschule Zen-
 tralasiens seit mehr als 400
 Jahren als muslimisch-geist-
 liche Lehranstalt, in der heute
 80 Studenten ein kostenloses
 Studium absolvieren.



4.

Auf dem Weg durch die Altstadt 14
zum noch erhaltenen **Toki**, dem
überkuppelten Basar: hier findet
man die typischen Budaia-Teppi-
che, Kunstgefäße, Moppel für
Fladenbrot und natür-
lich auch dessen
Verkäufe.



Freitag, 25.07.14: In und nur
 Bndhara gibt es keinen Diesel!
 Aber unser Bus fährt mit! Also
 Hilfe unseres ins bek. Reisebe-
 gleiters: in einer alten Werkstatt
 erhalten wir



Sprit aus alten
 Fässern. Baumwollfelder:
 Segen und Fluch Isbekistan
 (28% des Binnmarklandsprodukt
 aber die Produktion 1kg Baum-
 wolle braucht ca. 11.000l Wasser)
 Auf der Weiterfahrt kommen
 wir nach **Erkugan**, den Ruinen
 einer der



flanzvollsten Städte Persiens



im 9./10. Jahrhundert
 dort



Bestehend in der usbekischen
Landschaft ist die Wüste, hier
die **Karakum**. Die Bedeutung
des Wortes "Schwarzer Sand" ist
hier als "böschlicher Sand" zu
deuten, denn im Farbenspiel des
Sandes ist kaum schwarz.

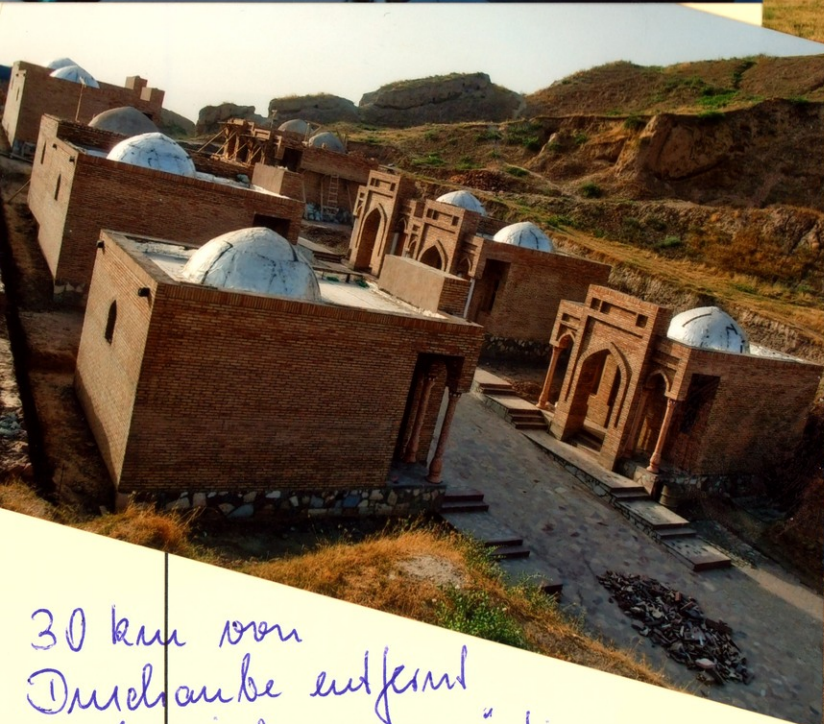


Die Zivi-
lisation hält auch
vor der Wüste nicht an.
Kartobahnen gibt es nicht
aber die Eisenbahnen von
Taschkent nach Tschirchik
ist sicher erlebenswert.

eine ganz "zahmer" Mitreisende,
Straßenbau und der Markt von



Tutsumzade - wir kommen zur
Festung **Hissar** die im 19. Jh.
dem Emir von Buchara als Re-
sident diente. Sie ist ungefähr



30 km von
Dushanbe entfernt
und wird gegenwärtig um-
fassend restauriert

Tadschikistan

AU 6381313



1

AU 6381313

Neues Land - neue Wä-
lung: 1 Somoni entspricht
ca. 16 Cent (Euro-).

Tadschikistan ist ein Hoch-
gebirgsland. Mehr als 2/3
des Landes sind Hochgebir-
ge. Fast die Hälfte des
Landes liegt auf einer Höhe
von 3000 m und mehr
(Pamir-Gebirge und Alai)

Duschanbe

Die Hauptstadt des Landes be-
findet sich in ca. 800 m Höhe
im Gissar-Tal. Rund 10 %
der Bürger Tadschikistans
leben hier. Sie ist die jüngste
unter den zentralasiatischen
Großstädten und das politi-
sche und wirtschaftliche
Zentrum des Landes. Es gibt
hier wenig kulturhistorische
Bauwerke, sie ist aber
trotzdem architektonisch inter-
essant, z.B. der Eingang (oben)



← und das,
Rudaki-Denkmal (persischer
Dichter) oder das Regierungs-
gebäude

Das höchste Gebäude
der Stadt

Das Opern- und Ballett-Theater



Wohnbauten

Das Samanli-Denkmal,
30 m hohes Denkmal für
Ghannam T. den berühmtes-
ten Samaniden Herrscher, auf



den die Tadschiken ihre Ab-
stammung und Kultur zurück-
führen.

Interessiert, aber
auch etwas schüch-
tern werden wir beobachtet



Ein Brunnen über den Markt 17
gehört auch in Tschamba dazu.



Im bekanntesten und kunst
voll verzierten Teehaus
Rochat



Wer
beob-
achtet
wen?



genießen wir bei
einer wohlverdienten Pause nicht
mit Tee!



Der pompöse Eingang in den ¹⁸ Botanischen Garten läßt frohen erwarten. Der ca. 4 ha große Bereich ist jedoch eher ein schöner Stadtpark mit wenig botanischem Angebot, aber vielen schattigen Plätzen und hohen Bäumen.



Interessant war jedoch die Beschreibung des sog. "Pamiir-Hauses", das einen guten Einblick in die Bauweise und Lebensweise einer Großfamilie gibt.

Wir verlassen Dushanbe
und kommen auf un-
serer Fahrt nach Chud-
schand zunächst durch
das Varsob-Tal mit dem
gleichnamigen Fluß.
Wir kommen in immer
höherer Lagen der Aus-
läufer des Pamirgebirges.



Auf der Fahrt zum **Anzob-Pass** geht es durch einen über 5 km langen Tunnel, eng, einspurig, ohne Beleuchtung und auch keine besonders gute Fahrbahn. Der Anzob-Pass liegt in einer Höhe von 3337 m und verbindet Nord- und Südtadschikistan. Der Tunnel wurde 2006 eröffnet.



Während der Fahrt über den Pass immer wieder beeindruckend die Farb- und Lichtschattierungen auf den Bergen.

Nach einem Blick vom
 Azob-Pass auf die Berge
 der Serafschankette geht
 es steil hinunter ins
 Serafschantal. Der Serafschan-
 kamm liegt im Serafschan-
 tal in Tadschikistan



50 m Höhe und
 ist bis nach Samar-
 kand in Usbekistan.
 Auch hier wirdes durch
 den unterschiedlichen Mine-
 raleingehalt besonders die
 Farben



Nach einer Mittagspause geht es
über den 3000 m hohen
Sachristan-Pass!

20



vorbei auch an einem kleinen Markt
in dieser Höhe, ins Tal und nach
Khorjand, der zweitgrößten Stadt Tadsch.



Rotel ist für Mensch und Tier interessant
Khujand, die Stadt am Syrdarja,
 war ein wichtiges Handelsknotenpunkt
 an der Seidenstraße, heute vor allem
 Zentrum der Seidenverarbeitung. Im
 Bild das historische Museum
 Singid. Die Stadt hieß früher (bis
 1999) Leninabad. Aus dieser Zeit auch



das markante Luxus der Standorthotels



21
Nach der Begegnung mit den hier
lebenden Fellschwarzschafen (sie
speichern den größten Teil ihres Fells



im Schwarz) führt unsere
Fahrt durch Wüste
und den
Bergen



des
Tien Shan
in das fruchtba-
re Targanatal nach
Oschi

KIRGISTAN

Von Ost mit dem Bergmassiv
Solomons Thron kommen wir
in die typisch kirgisische Land-
schaft mit hohen Gebirgsrücken



Nomaden verbringen hier den Som-
mer mit ihren Pferden im
Zailoo (des Alai) in den Zentren



Wir lagerten in der Jurte unserer kir-
gischen Reisebegleiterin Limowa. 23
Hier führt die Familie ein Restaurant.
Limowa hat 2 Brüder u. 4 Schwestern.



Nach der Fahrt durch das
Alai-Tal geht es in langen
Serpentine und über hohe
Pässe nach Sang-Tash





Buzkashi- "Hirge jagen" -
ist ein traditionelles Reiterfestspiel,
wo 20 und mehr Reiter versuchen,
eine Hirge (Goat) im Galopp aufzunehmen
und die Preisrichter vorzuliegen.



Nach diesem zufälligen Schauspiel
besuchen wir den Abend in
einem Jukencamp auf 3.200 m.

Der versprochene Blick vom Zirkel-
 lages auf die besagtesten Berge
 der Pamir mit seinen 7000er
 Gipfeln fällt leider aus - Regen
 und Schnee!



Dafür zeigen sich die Tienshan-
 Berge im Neuschnee und nach
 dem Grenzübergang nach China
 über einen 3.450 m hohen Pass
 begeistert auch hier die Farben-
 pracht der Tien-Shan-Berge.



Kashgar

24

Die mehr als 2000 Jahre alte Oasenstadt und westlichste Stadt Chinas liegt am Rande des fruchtbaren Tarimbeckens und grenzt an die riesige Taklamakan-Wüste. Sie ist umgeben von Hochgebirgen und hat sich von einem wichtigen Kultur- und Handelszentrum an der Seidenstraße trotz "Chinesierung" in einer noch immer orientalistisch ausstrahlenden Metropole entwickelt.



Und wir mußten uns wieder an neues Geld gewöhnen:
1 Yuan $\hat{=}$ ca. 8 Cent

Id-Kah-Moschee Wie kommt die SPD nach China?

ist die größte Moschee China und faßt bis zu 5000 Menschen. Der heutige Bau ist ca. 500 Jahre alt. Sie ist Zentrum der muslimischen Ligenen in der Stadt. Bei religiösen Festen kommen auf dem Vorplatz bis zu 40000 Menschen zusammen.



浦发银行
SPD BANK

24 小时自助银行服务
Hours Self Service Banking

تەلەفون نومۇرى
苦提比
تورۇ ئىچىدە
Tel: 0998-2

喀什市艾提尕尔清真寺
Kashgar City Idgah Mosque

中国·新疆·喀什



艾提尕尔清真寺旅游

新疆维吾尔自治区
统一发票监制
地方税务局监制

发 票 号
265311250201
00019934

贰拾元
(¥: 20.00)

年 月 日

票价 20 元



Kund um die Moschee erstreckt
sich der permanente Bazar von
Kashgar. In den Handwerker-
straßen kann man alles
kaufen: Musik-



instrumente, Gemüse, Ziegen.
Dieses Gassenviertel ist unter
Denkmalschutz gestellt. 25
Besonders interessant für uns
war die angebotenen typischen



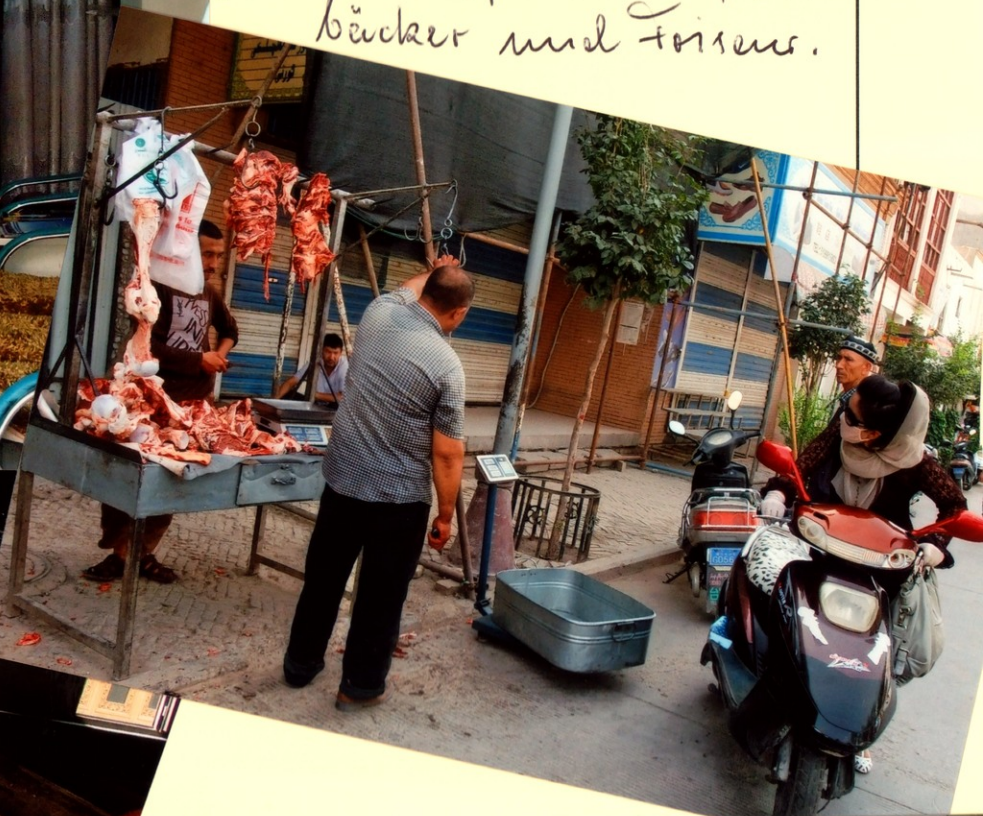
Schlußverkauf:
Männer wickeln nach Schmäppchen
auf einen Hosenfisch!



Wegen mit dem prakti-
schen "Abflußloch". Für
die Babys sind sie gar nicht
so schön, denn sie werden
festgebunden: mit einem
Korset am Penis bzw.
in der Scheide wird alles
in den "Abfluß" geleitet.



Und natürlich sind alle Hand-
werkeszünfte vertreten:
→ Fadenas, + fleisches, + laden-
bäcker und Feisens.



Das ideale Transportmittel
für alle Gelegenheiten, für Per-
sonen- und Warentransporte:
Elektro-Roller! 26



Abakh-Hoja-Maus.

Zur Haussolemn des ehemaligen Emirs sind in 58 Gräbern fünf Generationen der Hoja-Sippe bestattet (seit 1640).
In dem „Wallfahrtsort“ der Hujas.



gehören noch ein Friedhof und eine Freilichtmoschee mit schönen bemalten Stützpfeilern aus Holz.



auf dem "Sonntagsmarkt" wo
in wochen jeden Tag gehandelt
wird, gibt es mehr als 1000 Hän-
de. Es wird mit allem gehandelt,
was mit dem



uigurischen Leben verbunden 27
ist, von Köppchen bis zu Eidech-
sen skelette (wom auch
immer nutzbar!)



Vorbei an einer Hochzeitsgesellschaft,
 einen Dorfmarkt und an einer
 baktischen Trampeltierherde
 (benannt nach dem



(Landschaftsgebiet)
 verlassen wir Karlgas und das
 Tarimbecken und kommen durch
 enge Schluchten ins Pamir-Gebirge



Karakul-See 28

Der "Schwarze See" ist der höchstgelegene im Pamirgebirge: 3600 m hoch, 4,8 km² umgeben von den höchsten ganzjährig schneebedeckten Bergen, wie dem Kongur mit 7719 m, dem höchsten Berg des Pamir



Nach dem Reifen aufpumpen in einer „Werkstatt“ in 3.200 m Höhe kommen wir vorbei an einer Yak-Herde, zu einem Haussee, dessen Berge am Ufer mit Sand bedeckt sind. Ein weiteres Haussee (s.u.)



ist ein Bau.
Für die ca. 100 km durch die Schlucht haben wir ca. 3 Stunden gebraucht (überall Baustellen)

mit einem letzten Blick auf das
moderne Kaslga, unser **Hotel** 29
am großen Volksplatz
mit der 12,26 m



hohen
Maos-Statue

bestehen wir die Stadt und



besuchen
den legendären
Sonntagsmarkt am Rande
der Stadt, den größten und spektakulärsten



härzsten Markt an der Seiden-
straße. Yak, Esel, Pferde, Ochsen
und vor allem Schafe werden
mit klapprigen Bussen, sonstigen
Kartons oder Eselkarren jeden
Sonntag hierher gebracht und
zum Verkauf angeboten.



Wie Piken an einer Schnur sind die
Schafe an straff gespannte Seile
gekuppelt und so werden nacheinander
nicht nur verkauft, sondern auch
gleich verarbeitet.



In den Jackhüchen
ranchet und riecht es nach ver-
branntem Fett und Fleisch.



Entlang der nördlichsten Route der Seidenstraße geht es über eine noch im Ausbau befindliche Straße vorbei an den Ausläufern des Tien-Shan-Gebirges, durch das 30 Taim-Becken. Es ist 1500 km lang, 600 km breit und zählt zu den größten Trockengebieten der Erde. Es befindet sich im nördlichen



schen Gebiet des autonomen Xingjiang.



Das Taimbecken ist reich an noch wenig genutzten Bodenschätzen, z.B. Salze, Erdmetallen und Erdöl. Kampf mit Hähnen und Muehlen an einer Raststätte! Wichtiges chin. Wort: You kui you (Aschenbecher!)

Wach Appell und Frühport der
Angestellten des Hotels in **Aksu**
(Anfang für unseren Reiseleiter!)



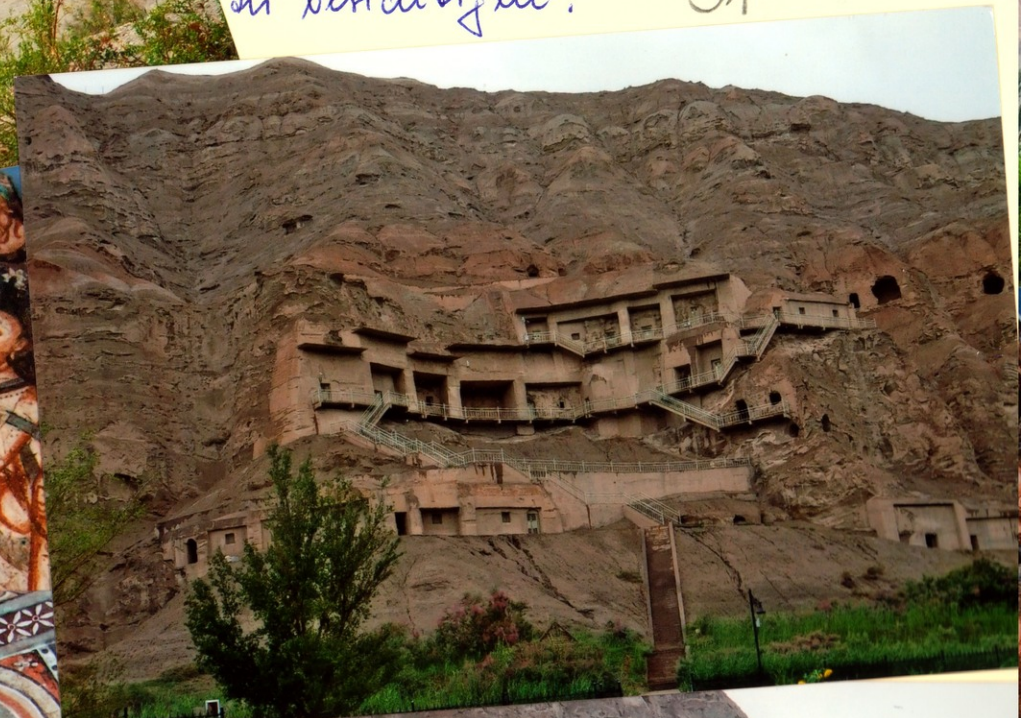
sind wir auf der Fahrt nach **Kuga**
wieder beeindruckt vom schnee-
bedeckten, farbigem Tau-Schnee-Gebirge



In den Felsen von **Kizil**, auch
1000 Buddha-Höhlen, bereits
im 3. Jahrhundert angelegt, be-
finden sich 236 in den Felswänden
eingehauene Höhlen, die als Wohn-
räume, Meditations-, Rezitations-
und Kulkäume der Mönche zur
Verklärung Buddhas dienten.
Anfangs des 20. Jh. fanden die
dt. Archäologen Le Coq
und Grünwedel
die



schönsten Malereien und fast alle
Statuen ab und brachten sie nach
Berlin. Heute sind noch 8-10 Felsen
zu besichtigen. 31



Absolutes
Fotografier-
verbot, des-
halb Fotos
aus Büchern
wie die Hö-
hlen ausge-
hen haben.





丝绸之路:

Silk Roads:

باشلىنىش بۆلىكى ۋە تەڭرىتاغ كارىدورى يولى تورى

起始段和天山廊道的路网

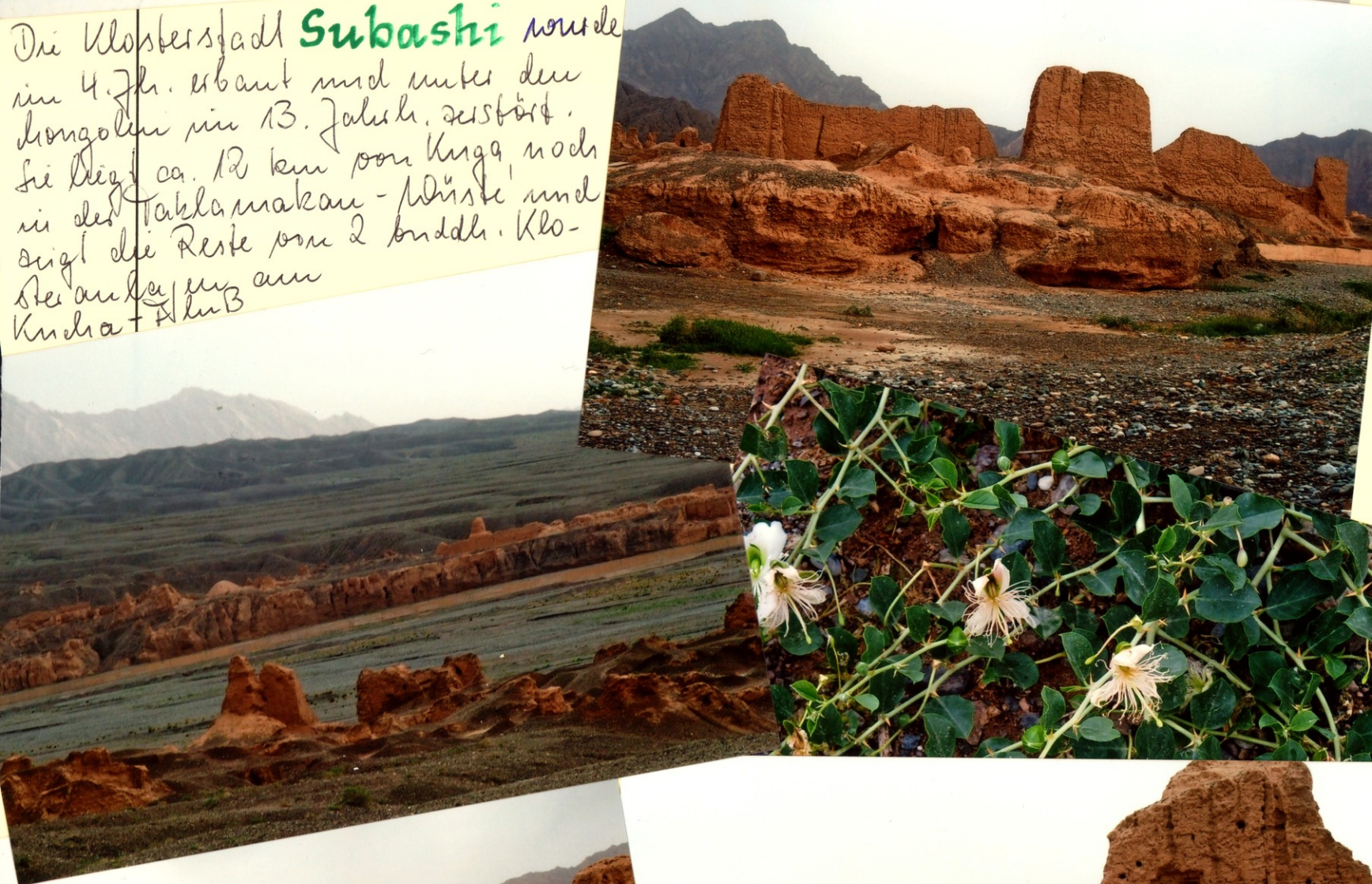
Initial Section of the Silk Roads, the Routes Network of Tian-shan Corridor

سۇ بېشى بۇددا ئىبادەتخانا خارابىسى

苏巴什佛寺遗址

Subash Buddhist Ruins

Die Klostersstadt **Subashi** wurde
im 4. Jhr. erbaut und unter den
Mongolen im 13. Jhrh. zerstört.
Sie liegt ca. 12 km von Kuga, noch
in der Taklamakan-Wüste und
sind die Reste von 2 buddh. Klo-
steranlagen am
Kucha-Alu



auf der Fahrt von Kuga nach Korla
erhalten wir einen Blick auf Dorf-
ansichten und sehen beim Schlach-
ten eines Fellschwarzhammers zu.
32



Korla - die Hauptstadt des mongolischen autonomen Bezirkes Bayingolin ist wirtschaftlicher Mittelpunkt der durch China neu erschlossenen Erdöl- und Erdgasfelder, was sich bereits im modernen Stadtbild (Hochhäuser mit 30 Stockwerken) zeigt.
Abendliche Stimmung am Schwarzenfluss



Durch fast unbewohnte wüsten-
hafte Gebiete fahren wir durch das
Qoltag-Gebirge (Teil des Tien-Shan)
mit seinen oft eindrucksvollen
Bergformationen in die
Turfansenke



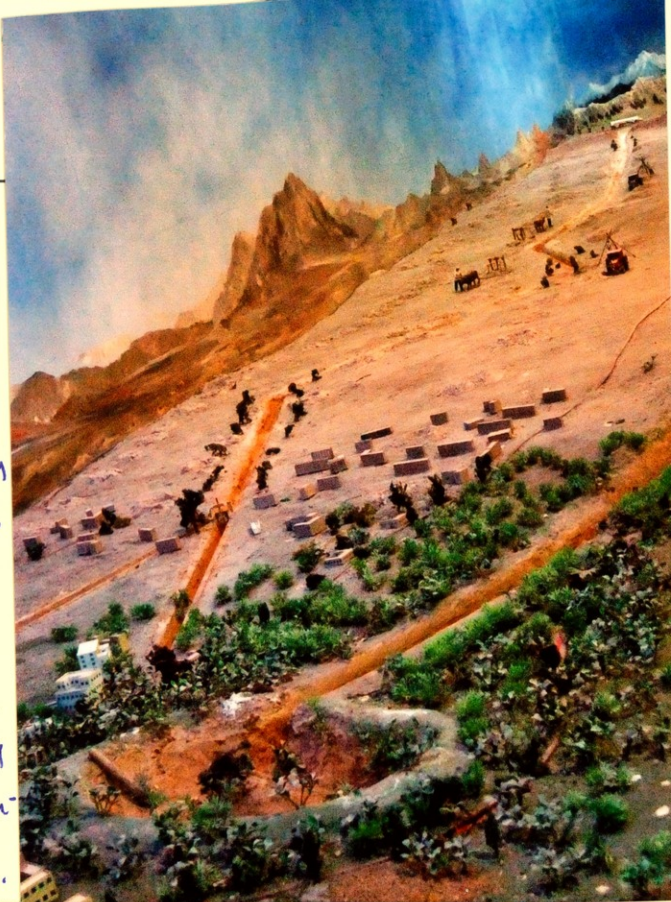
33
Sie ist als Senkungsfeld (von Ver-
werfungen begrenztes Gebiet mit
durch Senkung entstandenen Ver-
tiefungen) mit 150m unter dem
Meeresspiegel die heißeste Region
Chinas und nur künstlich bewässert.



Dieses Bewässerungssystem ist in **Turfan** in kleinen Museen geschildert.

Das Karez genannte System bezeichnet in den Berg gegrabene Stollen, durch die das Schmelzwasser aus den Bergen in unterirdischen Kanälen vor Verdunstung geschützt in die Oasen geleitet wird. Die Tiefe eines Brunnens beträgt bis zu 70 m, die Länge eines Kanals rund 10 km. Von ehemals 5000 km gibt es in Turfan heute noch 614 km.

Das Karez wird zusammen mit dem großen Kanal Chinas als die 3 von Menschenhand geschaffenen Bauprojekte bez.



Die Ruinenstadt Jiaohe 34

mit ihren großen buddhisti-
schen Tempelanlagen liegt auf
einem über 30 m hohen Fels-
plateau 10 km westlich von Ufa.
Bei einem Rundgang lassen sich
die alten Stadtstrukturen erken-
nen, erbaut bereits im 2. Jh.
v. Chr.



Noch eine Ruinenstadt: **Gaochang**
 Sie diente einst (ab 640) als wirtschaftliches und religiöses Zentrum Asiens



Auf der Rückfahrt sehen wir die **Emin-Moschee** mit ihrem 37 m hohen Minarett von 1776.



In der Graben von **Fistana** 35
 wurden ca. 1000 Einwohner von
 Gaochang in 500 Grabstätten be-
 graben (heute noch 3 zu besichtigen)
 über eine Weigung von ca. 10 m
 kommt man in die Kammer, in
 denen ca. 80% der Leichen wegen des
 trockenen Klimas mumifiziert waren



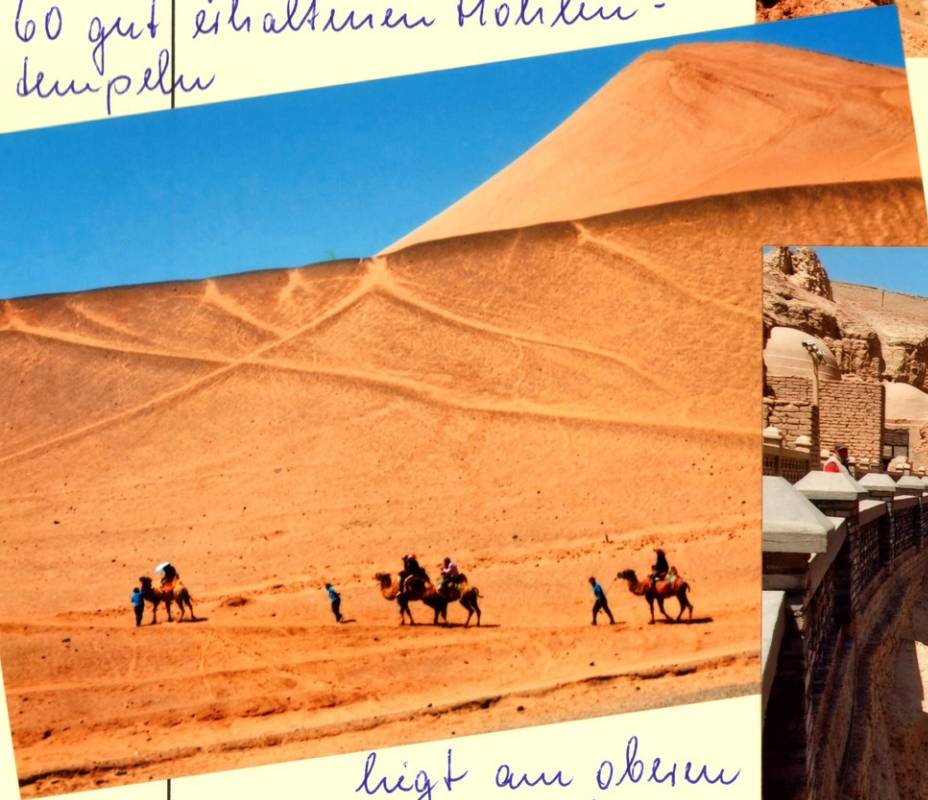
In der Außenanlage Nüwa
 Schöpfergöttin des Chinesischen mit ihrem
 Ehrenkranz und Bruder Fuxi mit



Schlange
 gekleidet
 als In-
 terkör-
 per,
 umge-
 ben von
 den 12
 Jahres-
 Zeichen



An den sog. Flammsteinbergen (bis
 zu 851 m hoch) geht es durch
 durch das landschaftlich schön
 gelegene Tal des Luristanflusses
 zu den berühmten buddhisti-
 schen Höhlen von **Beziklik**.
 Die Bodentemperatur in den Flam-
 msteinbergen kann bis zu 70°
 betragen, wir hatten nur 47°C,
 in der Ebene dann 61°C.
 Der Komplex von noch etwa
 60 gut erhaltenen Höhlen-
 tempeln



liegt am oberen
 Rand einer ca. 80 m hohen
 Steilwand über dem Schlucht
 des Luristan-Flusses. Sie
 wurden zwischen dem 5.
 und 14. Jh. von Mönchen
 angelegt. In den noch zu
 besichtigenden 6 Höhlen sind
 bedeutende buddh. Wand-
 malereien zu sehen. Wie viele
 der buddh. Gedenkstätten
 in diesem Gebiet waren sie
 im 19./20. Jh. Schauplatz
 deutscher (Le Coq), englischer,
 japanischer u. russ. Raubzüge



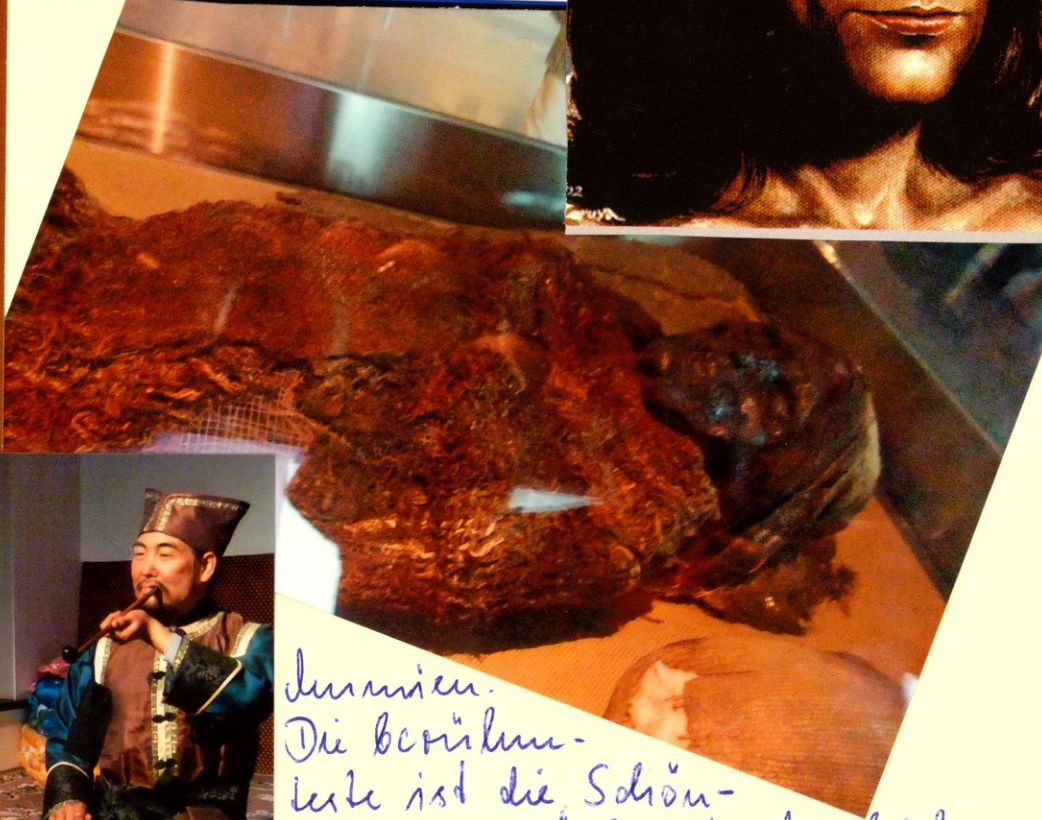
Die Weiterfahrt geht durch einen
sog. Windkanal, durch den kalte
Luft aus dem Norden in die 36
Tuffanebene strömt, so daß sich
hier der größte Windpark Chinas
befindet, nach **Urumqi**.
Unser erster Stop ist das regionale
Museum mit vielen historischen



شىنجاڭ ئۇيغۇر ئاپتونۇم رايونلۇق مۇزېي
新疆维吾尔自治区博物馆
Xinjiang Uyghur Autonomous Region Museum

新疆民俗风情陈列

Relikten der Seidenstraße,
des chin. Westens und
mehr als 3000 Jahre alten



Leichen.
Die berühm-
teste ist die Schön-
heit von Lanchow, der Leich-
nam eines etwa 40-jährigen
Frau, die man 1980 in Lanchow
ausgrub. und die nach einer per
C-14 best. geführten Untersuchung
3800 Jahre alt ist.

ist seinen modernen Hochhäusern
und breiten Boulevards wirkt die
2-billionen-Metropole eher wie
eine Boomtown der chin. Ost-
küste. Urumqi ist die Hauptstadt
der autonomen Region Xinjiang-
Uighuren. Sie liegt in 900 m Höhe
an den nördlichen Ausläufern
des Tian-Shan und ist nur 2250 km
vom nächsten Ozean die am weitesten vom
Meer entfernte Großstadt der
Welt zu sein



Nach dem Aufstieg auf den sog.
"Roten Berg" mit der grauen,
neunstöckigen und mit 8 in
hohen "den Drachen unter-
drückende Pagode" Zhenglong
Tower genießt man einen weiten
Blick über die Stadt. Die Pagode
wurde 1788 errichtet und ist
das Wahrzeichen der Stadt.



37



Abschied von unserem chinesis, Reise-
begleiter mit Mutter, Frau u. Kindern,
im letzter Abendessen und



→ eine tolle Überraschung von
meinem 82-jährigen Nachbar

Liebe Annelies

Eine kleine, bleibende Erinnerung
an eine wunderschöne Reise, in
einer angenehmen Gesellschaft.



Einem lieben Gruß von
Geert und Kurt



Annelies Eguny
Eisenstr. 16
07549 Jena

DR. KURT FR. MÜLLER
Lessingstr. 31
71263 WEIL DER STADT
Tel.: 07033 / 85 71